

Jazz vor dem Fest

Das Independent Sound Orchestra präsentiert in der Petrikirche schwungvoll amerikanische Weihnachtslieder. Die Sängerin rundet das Programm angenehm ab.

Von Rolf Graff

Minden (rgr). „Das Arrangement macht die Musik“, lautet eine Musikerweisheit. Nun, es macht tatsächlich einen Unterschied, wie beim Weihnachtskonzert in der Petrikirche mit dem Independent Sound Orchestra, kurz ISO, aus Minden zu hören war. Es gab Weihnachtslieder und nichts anderes, wenn auch mit deutlicher Präferenz für anglo-amerikanisches Liedgut der 1940er-Jahre, was ja gut zu einer Big Band passt und auch das Motto „An American Christmas“ schon verheißt.

Titel wie „White Christmas“, mit dem das Orchester begann, kennt inzwischen wohl jeder in den verschiedenen Versionen. Aber klappt das, ein altes Volkslied wie „Oh Tannenbaum“ als Jazz-Titel zu spielen? Ein paar „schiefe“ Jazzakkorde, satte Bläsersätze und der Rhythmus mit Swing-Feeling reichen, um aus der bekannten Melodie etwas Neues zu machen. Das etwa 20-köpfige ISO spielt aber längst nicht nur Swing, sondern bewegt sich im breiten Repertoire der Jazz-Rhythmen. Latin, Funk, Rock, Rock’n’Roll, Blues, Samba und typische Jazzklassiker bieten viel Abwechslung. Titel wie „Winter Wonderland“, „Oh holy Night“, „Away in a Manger“, „Carol of the Bells“, „Have yourself a merry little Christmas“ oder „God Rest ye merry Gentlemen“ wirken angenehm aufgefrischt.



Schwungvolle amerikanische Weihnacht: Das Independent Sound Orchestra interpretierte mit Sängerin Aileen Poggemöller geschmackvoll Jazz und Weihnachtslieder. Foto: Rolf Graff

Die Band, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feierte, ist neben Sektionen mit Holz- und Blechbläsern auch mit Gitarre, Schlagzeug, Percussion, Bass und Keyboard besetzt und hat mit Aileen Poggemöller auch eine beeindruckend professionelle Sängerin. Sie singt mit klarer

Stimme Songs wie „Let it snow“, „Santa Baby“ oder „All I want for christmas is You“ und mehr, die das Programm angenehm abrunden. Optisch bieten die Instrumentalisten in schwarzer Kleidung mit roten Hosenträgern ein einheitliches Bild, und der Bariton-Saxofonist hat sein Instrument sogar mit einer Lichterkette geschmückt.

Das Programm ist abwechslungsreich, schwungvoll und sehr kurzweilig. Es kam gut an beim Publikum, das nach anhaltendem Applaus noch zwei Zugaben bekam.

5,7 Millionen Euro Kommunen lassen

Kreisumlage: FWG fordert stabilen Hebesatz bei 36,65 Prozent

Minden (lkp). Die Kreistagsfraktion FWG im Mühlenkreis/Piraten will den Kommunen im kommenden Haushaltsjahr 2019 mehr Geld lassen, als dies im Haushaltsentwurf von Kreiskämmerer Jörg Schrader vorgesehen ist. Der hatte den Haushalt mit einem Volumen von 515 Millionen Euro und einem Hebesatz von 37,82 Prozent eingebracht (MT vom 9. Oktober).

Die von der Kämmerei vorgesehene Erhöhung von 1,17 Prozentpunkten gegenüber dem gültigen Hebesatz wollen FWG und Piraten nach den zweimonatigen Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen und in ihrer Fraktion exakt wieder zurückdrehen und den Hebesatz bei 36,65 Prozent belassen. „Ein Punkt

zur Deckung ihres Vorstoßes möchten sie aus der Ausgleichsrücklage nehmen, die beim Kreis – ganz im Gegensatz zu den Kommunen – auf das Maximum von 38,5 Millionen Euro angewachsen ist. „Die Nachbarkreise verfügen meist nur über zehn Millionen Euro Polster“, stellt Doris Bölk einen Vergleich an. Eine weitere halbe Million Euro könnte nach Auffassung der Fraktion ruhig der allgemeinen Rücklage entnommen werden.

Nicht sparen möchten die FWG-Piraten hingegen bei den Ausgaben im Baubereich, wie Siegfried Molitor betont. „Weiteres Sparen bei den Unterhaltungskosten hätte negative Folgeeffekte in den nächsten Jahren.“

Sorgen und Erstaunen hat die Verdoppelung der Kosten für die Leitstelle und das Feuerwehrtechnische Zentrum in Hille ausgelöst. „Wir waren wie vor den Kopf geschlagen“, sagt

Karl-Heinz Detert. „Aber niemand hat ausreichend nachgefragt“, kritisiert Molitor den Fachausschuss und den Bauausschuss.

Ausdrücklich begrüßen die FWG-Piraten, dass mit der nun in die Wege geleiteten Sanierung der Kampa-Halle auch die Kreisschwimmhalle energetisch saniert werden soll – wenn auch erst 2020. Ebenso unterstützen sie, dass 100.000 Euro für die Planungen für ein neues Kommunalarchiv bereitgestellt werden.

Insgesamt sei das Ziel, so Riechmann, den Kommunen nicht überproportional „in die Tasche zu greifen“. Auch mit dem alten Hebesatz von 36,65 Prozent flössen im nächsten Jahr 17,6 Millionen Euro mehr an den Kreis als 2018.

Kreis erhält auch mit altem Hebesatz 17,6 Millionen Euro zusätzlich

beim Hebesatz bringt 4,91 Millionen Euro“, sagt Fraktionsvorsitzender Kurt Riechmann und rechnet vor, dass den Städten und Gemeinden im nächsten Jahr rund 5,7 Millionen Euro mehr blieben, wenn der jetzige Vorstoß in der Kreistagsitzung in einer Woche die nötige Mehrheit fände.

Einsparpotenzial sieht die Drei-Mann-Fraktion beim Personal (1,5 Millionen Euro) – weil dort ohnehin stets 60 bis 90 Stellen unbesetzt sind –, Soziales und Gesundheit (500.000) und Jugendhilfe (560.000). Großes Potenzial in Höhe von 1,2 Millionen Euro sehen die FWG-Piraten aber auch in der Kreisumlage selbst, die durch einen Mitnahmeeffekt sonst automatisch um diesen Betrag stiege. Differenzbeträge

Die Natur im Einsatz gegen Kopfjucken

Es juckt, prickelt, beißt und brennt: Viele Menschen leiden an einer dauerhaft gereizten und gespannten Kopfhaut. Das muss nicht sein. Zwei innovative Produkte der Firma Dr. August Wolff bieten nun eine neue Lösung. Das zeigt eine wissenschaftliche Studie*.

Das Problem:

Die menschliche Kopfhaut ist vielen Angriffen von aggressivem Shampoo und dem heißen Fön bis zu Hormonschwankungen ausgesetzt. Gerade jetzt setzt ihr oft auch trockene Heizungsluft zu. Die Attacken, die auch

durch eine Neurodermitis ausgelöst werden können, schädigen die natürliche Hautbarriere. Stellenweise reißt die Haut ein. Löcher entstehen. Die Kopfhaut trocknet zunehmend aus. Eine Folge: Kopfjucken.

Die Lösung:

Das Linola PLUS Kopfhaut-Tonikum mit der pflanzlichen Wirkstoffkombination aus linolsäure-reichen Ölen und dem Wurzelextrakt der Echinacea purpurea setzt da an, wo die Kopfhaut Hilfe benötigt oder sogar schon geschädigt ist. Es unterstützt den natürlichen Erholungsprozess der Haut. In einer klinischen Studie sagten 94 Prozent der Befragten, dass der

Juckreiz nach Anwendung des Kopfhaut-Tonikums völlig verschwunden oder deutlich geringer ist. Das Produkt kann täglich komplett oder auf besonders quälende Hautpartien aufgetragen werden. Ideal ist das Einwirken des Tonikums über Nacht und das anschließende Reinigen der Haare mit dem milden Linola PLUS Shampoo.

* Kilic et al. (2018) „Efficacy of hydrophilic or lipophilic emulsions containing Echinacea purpurea extract in treatment of different types of pruritus“, Clinical, Cosmetic and Investigational Dermatology

Bildkalender mit Häverstädts Historie

Minden (rkm). Unter dem Titel „Historisches aus Häverstadt“ gibt es für das Jahr 2019 einen Kalender, der in zahlreichen Bildern darstellt, wie es in der Ortschaft früher einmal war. Ortsvorsteher Heinz-Günther Kelle hat aus einem Bestand vieler alter Bilder eine Auswahl getroffen, die einen Querschnitt aus der langen Geschichte Häverstädts zeigen und vielfältige Eindrücke vermitteln. Der Kalender soll alte Erinnerungen wecken. Dieser kann bei Heinz-Günther Kelle für 18,50 Euro gekauft werden. Auf Wunsch und nach Rücksprache unter Telefon (01 70) 5 21 52 31 wird der Kalender auch zu Häverstädter Bürgern gebracht.

Begleitete Reisen für Senioren

Minden (mt/um). Der AWO-Kreisverband Minden-Lübbecke bietet 2019 erneut begleitete Senioren-Reisen an. Eine Flugreise führt vom 24. September bis 8. Oktober nach Almeria/Spanien und eine Busreise vom 5. bis 12. Mai nach Rügen. Weitere Infos erteilt F. Menzel, Telefon (05 71) 3 36 77.

Anzeige



Die Natur im Einsatz gegen Kopfjucken

Es juckt, prickelt, beißt und brennt: Viele Menschen leiden an einer dauerhaft gereizten und gespannten Kopfhaut. Das muss nicht sein. Zwei innovative Produkte der Firma Dr. August Wolff bieten nun eine neue Lösung. Das zeigt eine wissenschaftliche Studie*.

Das Problem:
Die menschliche Kopfhaut ist vielen Angriffen von aggressivem Shampoo und dem heißen Fön bis zu Hormonschwankungen ausgesetzt. Gerade jetzt setzt ihr oft auch trockene Heizungsluft zu. Die Attacken, die auch durch eine Neurodermitis ausgelöst werden können, schädigen die natürliche Hautbarriere. Stellenweise reißt die Haut ein. Löcher entstehen. Die Kopfhaut trocknet zunehmend aus. Eine Folge: Kopfjucken.

Die Lösung:
Das Linola PLUS Kopfhaut-Tonikum mit der pflanzlichen Wirkstoffkombination aus linolsäure-reichen Ölen und dem Wurzelextrakt der Echinacea purpurea setzt da an, wo die Kopfhaut Hilfe benötigt oder sogar schon geschädigt ist. Es unterstützt den natürlichen Erholungsprozess der Haut. In einer klinischen Studie sagten 94 Prozent der Befragten, dass der Juckreiz nach Anwendung des Kopfhaut-Tonikums völlig verschwunden oder deutlich geringer ist. Das Produkt kann täglich komplett oder auf besonders quälende Hautpartien aufgetragen werden. Ideal ist das Einwirken des Tonikums über Nacht und das anschließende Reinigen der Haare mit dem milden Linola PLUS Shampoo.

Linola PLUS
Kopfhaut-Tonikum mit wertvollen Linolsäuren PLUS
reinem Echinacea-Wurzel-Extrakt
100 ml
DR. WOLFF
MADE IN GERMANY

Linola PLUS
Shampoo mit wertvollen Linolsäuren PLUS
reinem Echinacea-Wurzel-Extrakt
200 ml
DR. WOLFF
MADE IN GERMANY

Linola PLUS ist in der Apotheke erhältlich:
• Kopfhaut-Tonikum PZN 14318697 (100 ml)
• Shampoo PZN 14318823 (200 ml)